

# Beratungskonzept systemisch-lösungsorientierte Familienbegleitung<sup>1</sup>

---

## **Familie und Beratung**

Unter *Familien* verstehen wir verschiedene, generationenübergreifende Lebensformen, deren Individuen in Interaktion stehen. In ihrer Lebenswelt sind sie die Experten.

Die ausgebildete Familienbegleiterin der Stiftung Passaggio unterstützt das Familiensystem prozess- und ressourcenorientiert und handelt im Rahmen eines definierten Auftrages. Sie unterstützt die Betroffenen im Bewusstwerden und in der Formulierung der eigenen Ziele sowie in der Erarbeitung eigener Lösungsstrategien.

Die Beratungsgespräche finden in Settings statt, welche vorgängig mit allen Beteiligten vereinbart werden.

Die Familiengespräche können in den Wohnräumen der Familien oder in den Räumlichkeiten der Stiftung Passaggio stattfinden.

Meistens finden Familien auch in herausfordernden Situationen Lösungen, die funktionieren. Es gibt auch Situationen, in denen sie keinen Weg und keine Lösung erkennen können: Das Gleichgewicht des Familiensystems kommt ins Wanken, Lösungen werden nicht mehr gesehen, Haltungen und Meinungen verhärten sich. Hier ist das System auf Unterstützung und Impulse von aussen angewiesen, damit konstruktive Lösungen ermöglicht werden.

Es ist uns wichtig, dass die Familien in der Verantwortung bleiben. In der Arbeit mit den Familien sind für uns die drei folgenden Grundsätze<sup>2</sup> wichtig:

- repariere nicht, was nicht kaputt ist
- wenn du weisst, was funktioniert – mach mehr davon
- wiederhole nicht, was nicht funktioniert – mach etwas anderes

Unsere Arbeitsmethodik ist ressourcen- und lösungsorientiert und basiert auf einer systemischen Haltung, sie bildet ein tragendes Fundament in der Arbeit als Familienbegleiterin.

## **Beratung/Begleitung**

Die professionelle Arbeit mit dem Familiensystem beinhaltet Beratungs- und Begleitungsabschnitte, welche in einer Wechselwirkung zueinander stehen. Der Ambulante Dienst der Stiftung Passaggio versteht unter systemischer Familienarbeit folgende Definition:

---

<sup>1</sup> Im Folgenden benutzen wir den Begriff der Familienbegleitung im Bewusstsein, dass vielfach methodisch eine Familienberatung stattfindet.

<sup>2</sup> Berg Insoo Kim: Familienzusammenhalt(en). Ein kurz-therapeutisches und lösungs-orientiertes Arbeitsbuch. Dortmund. 1992, S. 30

### **Definition Beratung**

Beratung dient als Angebot und Unterstützung bei der Orientierung in Anforderungssituationen und Problemlagen, sowie bei der Entscheidung über anzustrebende Ziele und Lösungswege. Im Beratungsprozess werden Stärken und Ressourcen der zu beratenden Personen integriert. Die Beratung beinhaltet die Planung des Beratungsprozesses zur Erreichung von Zielen, sowie die Umsetzung und Realisierung der erarbeiteten Lösungsschritte. Die Beratungen sind zeitlich überschaubar, begrenzt und beinhalten eine Reflexion des Beratungsprozesses.

**Definition Begleitung:** Begleitung ist eine Unterstützungsform, welche von der systemischen Denk- und Arbeitsweise ausgeht und pädagogische Methoden integriert. Im Begleitungsprozess werden Stärken und Ressourcen miteinbezogen mit dem Ziel, die Selbstkompetenz zu erhalten/erweitern und daraus resultierende Lösungswege mit den zu begleitenden Personen zu entdecken. Die Unterstützungsformen stehen in einer zeitlichen und situativen Wechselwirkung. Dies bedeutet, dass zeitlich intensivere Begleitungen entstehen können und die Familienbegleiterin in herausfordernden Situationen eine entlastende oder übernehmende Rolle einnehmen kann. Die Reflexion wird in den Begleitungsprozess integriert.

### **Praxisbeispiel zur Wechselwirkung**

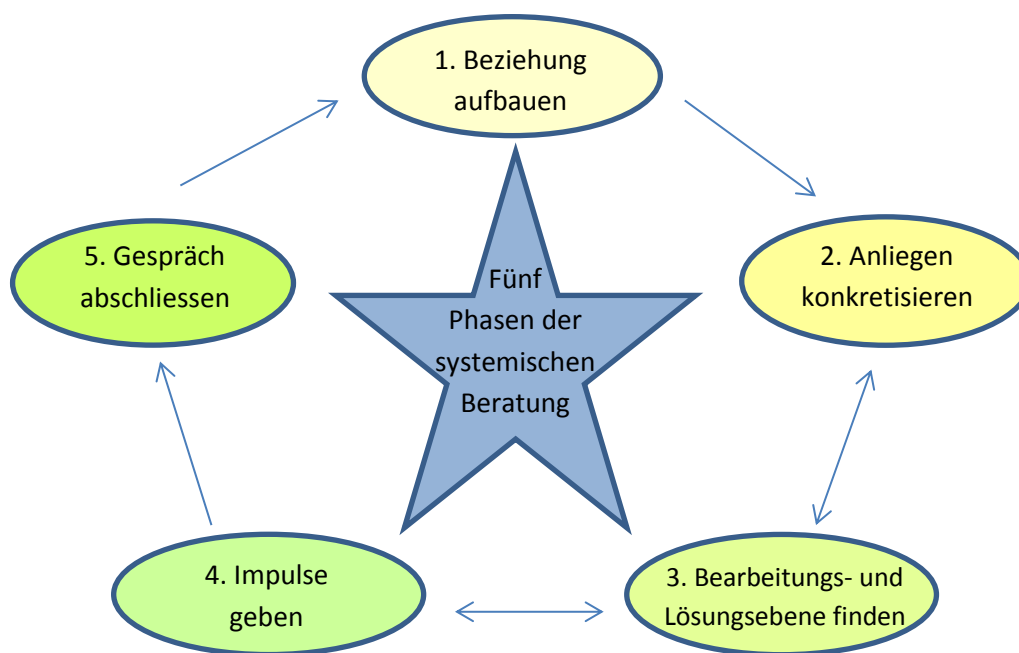
Anhand dieses Praxisbeispiels wird die Wechselwirkung zwischen Beratung und Begleitung sichtbar:

Die Familienbegleiterin führt regelmässig Gespräche mit Vater, Mutter und Kind. Die Jugendliche N. 14-jährig äussert nun keine Beratungsanliegen mehr. Der Beratungsprozess mit N. stagniert, die Eltern sagen jedoch, dass N. ihr Zimmer jugendlicher einrichten und sich von Kinderspielsachen trennen wolle. Mit diesem Anliegen kann sich N. identifizieren und wünscht sich eine Begleitung in der Durchführung. Mit der Ressourcenabklärung im Familiensystem bezüglich diesem Anliegen wird sichtbar, dass die Kapazitäten der körperlichen Leistungsfähigkeit der Eltern nicht ausreichen, um N. darin zu begleiten. Nach der Auftragsklärung wird die Begleitung indiziert.

Durch die Begleitung kann N. neue Anliegen formulieren, welche zu einem erneuten Beratungsprozess führt.

## Beratungsphasen

Wenn wir Familien beraten, orientieren wir uns an den *fünf Phasen der systemischen Beratung*, wie sie Brüggmann, Ehret-Ivankovic und Klitmann beschreiben<sup>3</sup>:



Die Phasen geben einen möglichen Ablauf eines Beratungsgesprächs wieder. Sie können sich auf eine einmalige Beratung oder auf einen Beratungszyklus beziehen. Die Phasen können sich in den Beratungsgesprächen überschneiden, eine Phase kann die andere überspringen, oder die Beratung pendelt zwischen verschiedenen Phasen hin und her. Bei einer einmaligen Beratung werden die Phasen schnell durchlaufen. Die Methodenwahl bezieht sich auf den begrenzten zeitlichen Rahmen. In einem Beratungszyklus können mehrere Gespräche innerhalb einer Phase stattfinden.

In unserem Prozessverständnis können sich Ziel und Thema einer Beratung immer wieder verändern.

Eine der Hauptaufgaben der Familienbegleiterin ist die Auswahl der erforderlichen Methoden – das erfordert Feingefühl, Mut und eine professionelle Einschätzung.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Helga Brüggmann, Kristina Ehret-Ivankovic, Christopher Klütmann: Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. Göttingen. 2009, S. 14

<sup>4</sup> ebenda, vergleiche S. 14f

## Übersicht über mögliche Methoden in den einzelnen Beratungsphasen

	Ziele	Methoden
<b>1. Phase: Beziehung aufbauen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vertrauensvolle und offene Gesprächsatmosphäre ermöglichen</li> <li>- Synchronisation</li> <li>- hilfreiche Rahmenbedingungen für Formulierung des Anliegens schaffen</li> <li>- transparente Gesprächsstruktur vorstellen und Regeln abmachen</li> <li>- Vorgeschichte transparent machen</li> <li>- Zuständigkeiten und Auftrag klären</li> <li>- Motivation klären</li> <li>- Ziele klären</li> <li>- Benennen der Erfolgsfaktoren und hinderlichen Aspekten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- offene W-Fragen</li> <li>- authentisches Auftreten</li> <li>- eindeutige und wertschätzende Haltung</li> <li>- Neugier und Offenheit</li> <li>- Emphatische Grundhaltung</li> <li>- geschlossene Fragen</li> <li>- Kontaktbildung</li> <li>- zirkuläre Fragen</li> <li>- Klassifikationsfragen</li> <li>- Skalierungsfragen</li> <li>- lösungsorientierte Fragen</li> <li>- Zusammenfassung</li> <li>- aktives Zuhören</li> <li>- Schlüsselworte wiedergeben</li> <li>- zusammenfassen</li> <li>- Wahrnehmungen der Klientinnen bestätigen</li> <li>- in Folgegesprächen: nach Verbesserung fragen Skalierungen zu Motivation und Zuversicht</li> </ul>
<b>2. Phase: Anliegen konkretisieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erste Hypothesen bilden</li> <li>- Schlüsselwörter erfassen</li> <li>- Anliegen durch Fragen und Visualisierung konkretisieren</li> <li>- Vermutungen erfragen/ äussern, die neue Perspektiven ermöglichen</li> <li>- hilfreiche Handlungsstrategien entwerfen</li> <li>- Anliegen nach Dringlichkeit ordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Triadische Fragen</li> <li>- Skalierungsfragen</li> <li>- Reframing</li> <li>- metaphorische Sprache</li> <li>- Visualisierung</li> <li>- W-Fragen nach Systemgrenzen und Zugehörigkeit</li> <li>- Genogramm</li> <li>- Beziehungsrad</li> <li>- Organigramm</li> <li>- zirkuläre Fragen</li> <li>- Hypothesen bilden</li> <li>- Klassifikationsfragen</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Wunderfrage</li> <li>- Zusammenfassung</li> <li>- Fragen nach Ausnahmen</li> <li>- Schlüsselworte wiedergeben</li> <li>- Coping-Fragen</li> </ul>

<p><b>3. Phase</b> <b>Bearbeitungs- und Lösungsebene finden</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anliegen und Vorgehensweisen eingrenzen</li> <li>- Ressourcen aktivieren</li> <li>- eingeschränkte Perspektiven erweitern</li> <li>- Lösungsalternativen fokussieren</li> <li>- Umsetzbarkeit überprüfen</li>   <li>- unterschiedliche Sichtweisen abwägen</li> <li>- Entscheidungen vorbereiten und Handlungsfähigkeit herstellen</li> <li>- neue Wirklichkeitsbilder entwerfen</li> <li>- nächste Beratungsschritte festlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Irritationsfragen</li> <li>- Lösungsfragen</li> <li>- ressourcenorientierte Fragen</li> <li>- hypothetische Fragen</li> <li>- Auftragskarussell</li> <li>- Verbesserungsfragen</li> <li>- Copingfragen</li> <li>- Systemblume</li>   <li>- Skalierungsfragen</li> <li>- Konkretisierungsfragen</li> <li>- Genogramm</li> <li>- zirkuläre Fragen</li> <li>- Rekontraktung</li> <li>- Fragen nach Ausnahmen</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Komplimente</li> <li>- Zusammenfassung</li> </ul>
<p><b>4. Phase:</b> <b>Impulse geben</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermutigung neuer Lösungswege</li> <li>- Handlungsalternativen aufzeigen</li> <li>- Flexibilität der Kundin erhöhen</li> <li>- Erfolge/Veränderung bewusst machen</li> <li>- Handlungsalternativen erlebbar machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen zu Beziehungsmuster</li> <li>- Gegenstandskulptur</li> <li>- Reframing</li> <li>- Unterscheidungsfragen</li> <li>- hypothetische Fragen</li> <li>- Ausnahmefragen</li> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Musterunterbrechung</li> <li>- triadische Fragen</li> <li>- Klassifikationsfragen</li> <li>- Übereinstimmungsfragen</li> <li>- Unterscheidungsfragen</li> <li>- Skulpturarbeit</li> <li>- paradoxe Intervention</li> <li>- Metaphern</li> <li>- Schlüsselworte wiedergeben</li> <li>- Geschichten einbeziehen</li> </ul>
<p><b>5. Phase:</b> <b>Gespräch abschliessen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veränderungen wertschätzen</li> <li>- Entwicklungsschritte und Erfolge benennen</li> <li>- Lernfortschritte sensibilisieren</li> <li>- Würdigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschätzung</li> <li>- Komplimente</li> <li>- Zusammenfassung</li> <li>- Konkretisierungsfragen</li> <li>- Feed-Forward</li> <li>- Hausaufgaben/Intervention</li> <li>- Vereinbarungen</li> <li>- Metaphern</li> <li>- Schlüsselworte</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Symbole verwenden</li> <li>- Diplome</li> <li>- Skalierungen</li> <li>- Abschlusskommentar</li> </ul>
--	--	--

Die Familienbegleiterin hält die Inhalte und Ergebnisse der Beratung im Journal fest und prüft die Methodenwahl. Nach jedem Beratungsgespräch und in jeder Mandats- und Fallbesprechung stellt sie sich folgende Fragen:

- Wie schätze ich die Beziehung zwischen mir und der Klientin ein? Was hat sich in der Beziehung verändert oder verbessert? (Einschätzung Besucherin/Kundin).
- In welchem Verhältnis haben Beratung und Begleitung stattgefunden?
- Was hat sich für die Beratung und für das Familiensystem verbessert?
- Wie beurteile ich den Beratungsprozess?